PB.W-01-330-3

Kapitel 2: In die Zukunft wirtschaften

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Simon Nestler (KV Ingolstadt)

Änderungsantrag zu PB.W-01

Nach Zeile 330 einfügen:

Design für alle

Digitalisierung kann nur dann ihr volles Potential entfalten, wenn sie nicht länger als primär technologisches Problem betrachtet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die erfolgreiche Nutzbarmachung der digitalen Errungenschaften zukünftig stärker in den Fokus rückt. Dazu müssen die Themen Barrierefreiheit und Gebrauchstauglichkeit bei öffentlichen Ausschreibungen von Softwareanwendungen zukünftig eine größere Rolle spielen. Nur durch eine menschzentrierte Digitalisierung können alle Mitglieder der Gesellschaft auf gleichberechtigte Weise von dem technologischen Wandel profitieren. Neben der Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen muss dabei insbesondere auch eine stärkere Unterstützung der Technologieanbieter erfolgen. Kompetenzstellen für gebrauchstaugliche und barrierefreie Technologien sollen Unternehmen zukünftig noch besser dabei unterstützen, die diesbezüglichen harmonisierten Normen in der Praxis bestmöglich umzusetzen. Wir wollen zudem auch die bestehenden Kontrollmechanismen ausweiten, um die mangelnde Berücksichtigung eines inklusiven Designs von digitalen Technologien in Zukunft noch wirksamer sanktionieren zu können.

Begründung

Dieser Aspekt wird bisher im Kontext der Digitalisierung noch nicht ausreichend adressiert. Die Herangehensweise, Digitalisierung im Wahlprogramm nicht nur technologisch zu betrachten bietet drei Vorteile:

1. Eine klare inhaltliche Differenzierung zu anderen Ansätzen.
2. Die Verknüpfung der Digitalisierung mit unseren sozialen Werten.
3. Die klare fachliche Grundlage für eine menschzentrierte Digitalisierung.

Als Mitglied des Ausschusses für barrierefreie Informationstechnik (https://www.bfit-bund.de/DE/Ausschuss/ausschuss-barrierefreie-informationstechnik.html) sehe ich hier nach wie vor noch großen Handlungsbedarf.

weitere Antragsteller*innen

Oliver Strisch (KV Eichstätt); Marina Müller (KV Ingolstadt); Merlin Nagel (KV Ingolstadt); Friederike Nagel (KV Ingolstadt); Jutta Materna (KV Ingolstadt); Marvin Materna (KV Kelheim); Felix Tobias Blank (KV Ingolstadt); Christian Tischler (KV Ingolstadt); Joachim Siebler (KV Ingolstadt); Manfred Muthig (KV Eichstätt); Sabine Juschkat (KV Würzburg-Stadt); Thomas Lauer (KV Würzburg-Land); Bettina Markl (KV Pfaffenhofen); Uwe Linke (KV München-Land); Nathalie Argus (KV Ingolstadt);

Angela Buettner (KV München); Rafael Stockmeier (KV Ingolstadt); Florian Genser (KV Ingolstadt); Wolfgang Schmelzer-Nagel (KV Ingolstadt); Martin Wendl (KV Neuburg-Schrobenhausen); Oliver Haas (KV München)